

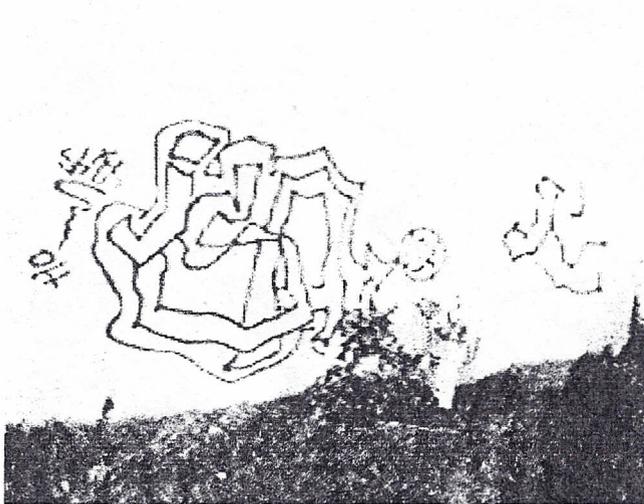
Narrenhände beschmieren Tisch und Wände – oder: Kunst am Bau ?

Jetzt sind sie (endlich) da, die, worauf Kenner der Siedlung schon seit Baubeginn gewartet haben: Wandschmierereien oder Neudeutsch Graffiti. Seit Harald Naegeli alias "Pit, der Sprayer von Zürich" vor etlichen Jahren bei den Eidgenossen für Furore sorgte, ist das Thema heiß umstritten: sind Graffiti Kunst oder Sachbeschädigung ? Während Pit von der Schweizer Justiz erbarmungslos verfolgt und schließlich zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, ist die hiesige Rechtsprechung im Grundsatz anderer Auffassung: "die bloße



Veränderung der äußeren Erscheinungsform einer Sache ist in aller Regel keine Sachbeschädigung, auch dann nicht, wenn diese Veränderung auffällig ist", so die herrschende Meinung der Justiz. Ähnlich

gespalten ist auch das Meinungsbild in der Siedlung: neben dem weitverbreiteten "Häh ? Graffiti ?" reicht das Stimmungsbild von "...endlich ein Farbtupfer" bis hin zu "...da



müssen wir etwas tun".

Zwar ist auch in der deutschen Rechtsprechung mittlerweile ein Wandel in der Bewertung dieser künstlerischen Betätigung zu sehen, bei der Dynamik unserer Verwaltung werden



sicherlich noch einige Jahre ins Land gehen, bis eine neue gesetzliche Regelung gefunden ist. Da haben wir es natürlich besser: nach intensiver Beratung der Blocksprecher, Diskussion im Beirat und Beschluß der Mitgliederversammlung zwecks Genehmigung des Kaufs von Farbe im Gegenwert von 47,45 DM können wir damit rechnen, daß schon im Jahre 2001 die Schmierereien beseitigt sind.



Oder: wir nehmen selbst den Pinsel in die Hand und in einer halben Stunde ist der Spuk vorbei.

Christian Boese